

«Werte sind absurd wie das Leben selbst»

Interview Barbara Jehle, info@weissmagazin.li Foto Privat Illustration Jürgen Schremser

Die Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters nutzt Parolen von Parteien und der katholischen Kirche für Parodien: Das Ziel von Richard Brunhart und seinen Schwestern und Brüdern im Spirit ist, unhinterfragte Wertvorstellungen aufzudecken und zu diskutieren.

WEISS Bist du wegen der Trennung von Kirche und Staat auf die Idee gekommen, die Religion des Fliegenden Spaghettimonsters in Liechtenstein einzuführen?

Richard Brunhart Auslöser war sicher das Religionsgemeinschaftengesetz. Ich habe mich gefragt, was mit den noch nicht etablierten Religionen passiert. Werden sie tatsächlich aufgewertet? Ich persönlich habe wenig Mühe damit, dass die katholische Kirche Geld vom Staat bekommt, Menschen, die nicht religiös sind, aber nicht von Zuwendungen an Religionsgemeinschaften profitieren. Wenn jemand unspornlich ist, muss er sich auch nicht darüber aufregen, dass Fussballvereine unterstützt werden. Das Konkordat, das die materielle Begünstigung bis in alle Ewigkeit festschreibt, hat mit der Trennung von Kirche und Staat aber nicht mehr viel zu tun.

Wie denkst du über das Konkordat?

Wenn man Kirche und Staat trennen will, dann ist klar, dass die Kirche nicht unabhängig von ihrer Mitgliederzahl über Gelder verfügen kann, beziehungsweise dass Gemeinden den Unterhalt zahlen, die Kirche aber über die Kirchengebäude verfügt. Es müsste ein klarer Schnitt gemacht werden. Auch das Religionsgemeinschaftengesetz ist mir ein wenig suspekt. Die Kriterien für die Anerkennung der Religionsgemeinschaften scheinen darauf ausgerichtet zu sein, dass sich an der tatsächlichen Verteilung der Mittel vergleichsweise wenig ändert und trotzdem der Schein von Gleichberechtigung gewahrt werden kann.



Mir ist die Auseinandersetzung um die Stellung von Kirchen auch nicht egal, weil Religionsgemeinschaften für sich in Anspruch nehmen, für Wertevermittlung zuständig zu sein – es wäre wichtig, über Werte zu diskutieren. Es liegt vieles im Argen.

Ein Beispiel, was liegt im Argen?

Wie an den Armen gespart wird. Im Sparpaket I wurden unverhältnismässig grosse Kürzungen bei der Entwicklungszusammenarbeit vorgeschlagen. Da wirkt es ziemlich heuchlerisch, wenn das reichste Land der Welt gleichzeitig kommuniziert, am Ziel 0,7 Prozent des Bruttoinlandprodukts (BIP) an Entwicklungsländer festhalten zu

wollen. Andere Länder leisten deutlich mehr, auch wenn sie ärmer sind. Ich kann nicht verstehen, warum die Kirche bei dieser Thematik so zurückhaltend ist und kaum Stellung bezieht.

Wollt ihr zu allen aufkommenden ethischen Fragen Stellung beziehen?

Bei uns sind die Strukturen etwas anders. Es gibt keine feststehende Lehre und keine Hierarchien. Wir können als Einzelpersonen Stellung beziehen, als Kirche geht es uns mehr darum, eine Diskussionskultur anzuregen. In einer Kirche sollte eine Auseinandersetzung stattfinden. Wir freuen uns sogar über Kontroversen.

Die Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters steht «für alles was gut ist», wie können daraus Werte abgeleitet werden?

(lacht) Du hast «Die acht am liebsten wäre es mir» offenbar nicht gelesen. «Für alles was gut ist» ist nur für die Werbung, ähnlich wie bei den politischen Parteien.

Aha, du gibst also zu, dass das parodistisch gemeint ist!

Die Inhaltsleere imitiert Parteiprogramme. Wir sind die Guten, die anderen sind die Bösen. Das kann ja nur parodistisch gemeint sein. Dieser Werbespruch sollte verdeutlichen, dass man sich darauf konzentrieren sollte, worum es geht. Armut bekämpfen, Krankheiten heilen und Kabelkosten senken: Der letzte Punkt ist selbstverständlich wieder parodistisch gemeint. Wir wollen damit zeigen, dass die Werte, die wir nennen, diskussionswürdig sind. Werte sind auch zeitabhängig. Umweltschutz beispielsweise ist diskussionswürdig: Früher war es vielleicht egal, wenn man etwas irgendwo wegwarf und es 100 Jahre am Boden liegenblieb. Heute ist es nicht mehr egal. Heute ist Umweltschutz enorm wichtig. Umweltschutz und Armut sind auch miteinander verknüpft.

Das musst du ausführen!

Muss ich wirklich ausholen? Beispielsweise werden für die Abfallbeseitigung arme Länder ausgenutzt, damit sich wenige bereichern können. Gewisse Regionen verwüsten. Diejenigen, die Geld haben und für den Klimawandel die Hauptverantwortung tragen, können sich dagegen vor den Auswirkungen des Klimawandels schützen ...

Ihr seid eine Art Wertrelativisten. Menschen, die einer Religion angehören, wollen aber doch einfach an etwas glauben! Ihr habt eine Mission, aber nichts wirklich zu bieten, woran bedingungslos geglaubt wird, wie kann das funktionieren? Seid ihr eigentlich Atheisten?

Ich selbst ja, aber Atheist-Sein bedeutet nicht religionslos zu sein. Buddhismus ist auch kein Theismus – niemand würde behaupten, das sei keine Religion. Die Auseinandersetzung mit Werten ist etwas paradox, absurd wie das Leben selbst. Wir können nach dem Guten streben,

«Wir werden von einigen Katholiken als Provokation betrachtet.»

aber nur, wenn und so lange es auch das Schlechte gibt. Es braucht Reibungen: Die negative Konnotation von Spannungen und die positive von «spannend sein», das funktioniert nur zusammen.

Ihr wollt als Religionsgemeinschaft gemäss dem neuen Religionsgemeinschaftengesetz akzeptiert werden und Unterstützung vom Staat bekommen.

Ja, wir wollen das Geld nicht der Regierung schenken.

Was wollt ihr mit dem Geld machen?

Nach den Statuten ist vorgesehen, dass unsere Kirche ehrenamtlich organisiert ist. Wir werden das Geld an karitative Organisationen weitergeben – mit einer Einschränkung. Das Geld darf laut Religionsgemeinschaftengesetz nur im Inland verwendet werden. Es war ja mal angedacht, dass auf der Steuererklärung angekreuzt werden kann, dass das Geld für karitative Zwecke verwendet werden soll. Dies wurde fallengelassen, via Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters wird es wieder möglich.

Wie wollt ihr euch gegenüber den anderen Kirchen positionieren? Geht ihr auf Angriffskurs?

Wir werden von einigen Katholiken als Provokation betrachtet, obwohl wir die katholische Kirche nicht speziell irgendwo herausheben möchten. Es darf auch nicht

unsere Aufgabe sein, zu predigen, was in anderen Kirchen falsch läuft. Aber es wäre illusorisch anzunehmen, dass wir aus dem Nichts etwas Neues schaffen können. Wir grenzen uns ab, wie das Christentum sich auch vom Judentum abgegrenzt hat. Wir sind aus dem Christentum heraus entstanden. Bei uns herrscht nun mal die katholische Kirche vor. Es muss ein respektvoller Umgang mit der katholischen Kirche sein. Sie hat Probleme genug, weil ihre Mitglieder in unterschiedliche Richtungen gehen. Herausforderungen zeigen sich insbesondere in der Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau. Wie kann im religiösen Leben die Gleichberechtigung abgelehnt werden, aber als neues Dogma der Gesellschaft akzeptiert werden? Das muss Reibungen geben.

Herzlichen Dank für das interessante Gespräch.